



Farkas Gábor Kiss

(Eötvös-Loránd-Universität Budapest)

**Von der *Poetria nova* zu Erasmus:
amplificatio und *copia* im rhetorischen Unterricht um 1500**

Donnerstag, 08.06.2017, 18:00 Uhr
Zentrum für Alte Kulturen („Atrium“)
Langer Weg 11, SR 5



Die *Poetria nova* des Geoffroi de Vinsauf war das einflussreichste Lehrgedicht über Poetik im Schulunterricht des späten Mittelalters. Besonders beliebt war sie an den ostmitteleuropäischen Universitäten des 15. Jhs. (Prag, Wien, Krakau). Trotz ihres bis zum Ende des 15. Jhs. anhaltenden Erfolgs verliert sich ihre Spur in den europäischen Klassenräumen um 1500, und die *Poetria nova* blieb in der frühen Neuzeit unediert und unbeachtet. In den Jahrzehnten um die Jahrhundertwende

verbreiteten sich stattdessen neue didaktische Texte über die rhetorische Theorie der Erweiterung (*amplificatio/copia*), aus denen die Studenten sich die Kunst des ausführlichen Redens und Schreibens aneignen konnten. Der wichtigste dieser neuen, humanistischen Traktate war die 1512 veröffentlichte Schrift *De duplici copia verborum ac rerum* des Erasmus von Rotterdam. In meinem Vortrag werde ich anhand praktischer Beispiele den spätmittelalterlichen und humanistischen Amplifikationsunterricht vorstellen und die Beziehung zwischen den einschlägigen mittelalterlichen und humanistischen Theorien untersuchen. Schließlich möchte ich auch auf die Frage nach einer unmittelbaren Beziehung zwischen *Poetria nova* und *De copia* eingehen.